

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Er scheint

wöchentlich drei Mal und zwar
Dienstag, Donnerstag u. Sonn-
abend. Insektionspreis: die
kleinspaltige Zeile 12 Pf. Im
amtlichen Teile die gespaltene
Zeile 30 Pf.

Abonnement
viertelj. 1 M. 25 Pf. einschließt.
des „Illustr. Unterhaltungsbl.“
u. der Humor. Beilage „Seifen-
blasen“ in der Expedition, bei
unseren Voten sowie bei allen
Reichspostanstalten.

Telegr.-Adresse: Amtsblatt.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

Verlagspreis Nr. 210.

N^o 147.

Sonnabend, den 12. Dezember

1908.

Die Zahl der Personen, die für 1909 um die Erlaubnis zum
Leseholzsammeln

nachgesucht hat, ist auffällig gering.
Mit dem Hinweis darauf, daß künftig unter keinen Umständen Leseholzzeichen
nachträglich ausgestellt werden und daß von den Forstbeamten jeder Leseholz-
sammeler, der ohne Erlaubniszeichen betroffen wird, zwecks Bekrafung zur Anzeige
gebracht werden wird, erlassen wir hiermit erneut Aufforderung, Gesuche um Erteilung
von Leseholzzeichen in unserer Polizeiregistratur mit Bescheinigung anzubringen.
Der Endtermin für die Anmeldung ist auf den 15. Dezember 1908 festgesetzt.
Stadttrat Eibenstock, den 10. Dezember 1908.

Seite.

Holzversteigerung. Eibenstocker Staatsforstrevier.
Im Hotel „Stadt Leipzig“ in Eibenstock
Sonnabend, den 19. Dezember 1908, von vormittags 9 Uhr an

0,5 rm h. 69,5 rm w. Brennweite,	4,5 rm h. 768 rm w. Aeste,
1,5 „ „ 121 „ „ Brennknüppel,	654,5 „ „ Stöße,
von mittags 1 Uhr an	
2 buchene Aeser, 23 u. 30 cm Oberstärke,	3-4 m lang.
4244 fichtene „ 7-15 „ „	
1295 „ „ 16-22 „ „	Schlag- und Durchforstungs- hölzer in Abt. 4, 7, 14, 15, 26, 33-37, 45, 46, 53, 54, 56, 62, 67, 70, 78 u. 79.
564 „ „ 23-44 „ „	
265 „ „ Derbflangen, 8 cm Unterstärke	
4000 „ „ Felsflangen, 3-5 „ „	
1180 „ „ „ 6 u. 7 „ „	
41 rm „ „ Kuchknüppel,	

Besondere Verzeichnisse dieser Hölzer werden auf Verlangen von der unterzeichneten
Revierverwaltung abgegeben.

Eibenstock, am 8. Dezember 1908.

Königl. Forstrevierverwaltung.

Königl. Forstrentamt.

Der Reichstag

war in seiner vorletzten Sitzung vor den Weihnachts-
ferien nur schwach besucht. Wichtig wurde die Reichs-
tagsverhandlung trotzdem auch; denn wider Erwarten
nahm der Reichskanzler noch einmal das Wort, um
auf einige Ausführungen des süddeutschen Volkspar-
teilers Haußmann zu erwidern. Auch der wiederge-
neuerte Staatssekretär des Auswärtigen Amtes v. Schön
machte eine Anzahl bedeutsamer Mitteilungen. Wäh-
rend der Staatssekretär betonte, daß die Reform des
Auswärtigen Amtes in Arbeit sei, und daß er alles
daransetzen werde, um praktische Neuerungen durchzu-
führen, erklärte der Reichskanzler, daß die englische
Regierung niemals mit dem Vorschlage einer allge-
meinen Beschränkung des Flottenbaues an uns heran-
getreten sei. Derartige Vereinbarungen wären auch
schwierig und unter Umständen gefährlich. Am heu-
tigen Freitag wird im Reichstag für anno 1908 Rehr-
aus gemacht. — Sonst ist in den 28 Sitzungen, ein-
schließlich des heutigen Freitags, ja fleißig gearbeitet
worden. In erster Lesung wurden erledigt: der Etat,
die Finanzreform, das Wein-, das Automobilgesetz, die
Zivilprozeßnovelle und der Entwurf über die Preis-
festsetzung bei dem Markthandel mit Schlachtvieh. Voll-
ständig erledigt wurden die bekannten Abschnitte der
Gewerbeordnungs-Novelle. Ueber die Eile, mit der das
Gesetz herrscht in weiten und industriellen Kreisen
Anmut. Endlich wurden die Interpellationen über die
Kaisergespräche, die Verfassungsänderung, das Radbo-
der Vergungsgesetz u. über die Arbeitslosigkeit besprochen.
Das ist ein ganz ansehnliches Arbeitspensum, dasjenige,
das des Reichstags nach Rehrjahr harret, ist indessen bei
weitem umfangreicher. Und dann sollen vor allem nicht
blos Reden gehalten, sondern Beschlüsse gefaßt werden.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Erst wurde ein Briefwechsel
des deutschen Kronprinzen mit einem Pöner
Jugendfreund zur Veröffentlichung angekündigt, nun
kommt ein angebliches Tagebuch Kaiser Wil-
helms II. hinterher. Beides hat keinen Wert für den
deutschen Büchermarkt, denn Originalarbeiten liegen
nicht vor. Der Kaiser wird gerade ein von ihm geführ-
tes Tagebuch bekannt geben lassen!

— Berlin. Der Eulenburg-Prozeß ist
tatsächlich zu Ende. Die gerichtliche Kom-
mission, die zuletzt in Liebenberg war, hat jetzt der
Staatsanwaltschaft ein schriftliches Gutachten übermit-
telt, in dem sie sagt, daß sie an der Wiederherstellung
des Fürsten zweifelt, der Fürst wird also bei seinem
hohen Alter nicht wieder vernehmungsfähig sein. Um
den gesetzlichen Vorschriften zu entsprechen, wird aber
der Fürst alle 4-6 Monate von neuem untersucht.

— Berlin. Der Präsident von Venezuela
in Süd-Amerika, der vielgenannte Herr Castro, der
es so ziemlich mit allen europäischen Seemächten wegen
seiner Rücksichtslosigkeit verdröben hat, weilt jetzt in
Europa. Deutschland hatte schon seinen Zwist mit ihm,
Frankreich und Holland haben noch mit ihm abzurech-
nen. Castro soll speziell in Paris sich wegen Beleidig-
ung des französischen Gesandten in Caracas entschul-
digen; dazu scheint er auch bereit, zumal er mit franzö-
sischen Finanzleuten wegen allerlei Unternehmungen
verhandeln will. Später kommt er nach Berlin, um
sich dort von einem hartnäckigen Leiden operieren zu
lassen.

— Berlin. Als Nachfolger des verstorbenen preußi-

schen Generalstaatsanwaltes Dr. Wadler ist der
Oberstaatsanwalt Dr. Jsenbichl in Aussicht genommen.
Die Ernennung Dr. Jsenbichls ist nun vollzogen und dürfte
in den nächsten Tagen offiziell bekanntgegeben werden.

— Potsdam, 10. Dezember. Die Sammlung
Ihrer Kaiserlichen und Königlichen Hoheiten des Kron-
prinzen und der Kronprinzessin für die Hinterblie-
benen der Verunglückten auf Zeche „Radbod“ schließt
am 15. dieses Monats, damit vor Weihnachten noch das
Resultat festgestellt werden kann.

— Hamm, 10. Dezember. Die Zechenverwaltung
von Radbod macht bekannt, daß eine größere An-
zahl von Bergleuten entlassen werde, weil die
Znangriffnahme der Aufwältigung in der Grube sich
länger hinauszieht, als vermutet wurde. Am Montag
wird mit der Wasserförderung begonnen, doch dürften
mehrere Wochen vergehen, ehe an die Bergung der
Leichen zu denken ist. Auf anderen Zechen wird gleich-
falls die Belegschaft vermindert. Eine nächster Tage
stattfindende Versammlung soll sich mit dieser Ange-
legenheit befassen.

— Oesterreich-Ungarn. Zur Balkankri-
sis wird österreichisch-offiziös aus Serajewo be-
richtet, daß die serbischen Meldungen über zahlreiche
Verhaftungen von Serben in Bosnien und der Herzego-
wina erfunden sind. Gleichfalls unbegründet sind die
Nachrichten, daß die Gefängnisse des Landes überfüllt
seien. Es sind vielmehr sehr viele Gefangene infolge der
Amnestie aus den Gefängnissen entlassen worden.
Ueberall herrscht Ruhe und Zubericht.

— Italien. Der Papst ist soweit wieder herge-
stellt, daß er Audienzen in größerer Zahl erteilen kann.

— England. London, 9. Dezember. Als die
Wahlrechtlerinnen gestern in Maidenhead eine Agi-
tationsversammlung veranstalteten, wurde diese vom Publi-
kum unter unbeschreiblichen Kampf- und Tumultge-
sengrenzt. Als die Suffragettes lange nicht zum Weichen zu
bringen waren, ließen besondere Renner der Frauennatur eine
Anzahl lebender Mäuse aus Fallen frei und die tapferen
Wahlrechtlerinnen entflohen in alle Winde. Die zurück-
gebliebene Versammlung nahm dann einstimmig eine Resolu-
tion gegen das Frauenstimmrecht an.

— London, 10. Dezember. Ueber den Gesun-
heitszustand des Königs Eduard besteht eine
gewisse Beunruhigung. Die offiziellen Berichte be-
haupten nach wie vor, daß alles in bester Ordnung sei;
aus Hoffreisen aber hört man, daß der König viel lei-
dender sei, als man in seiner Umgebung zugibt. König
Eduard, der bald in sein 70. Lebensjahr eintreten wird,
laboriert an verschiedenen Leiden, die zusammen einen
bedenklichen Schwächezustand herbeiführen. In Brigh-
ton war der König bisher für die Öffentlichkeit nicht
sichtbar.

Lokale und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock, 11. Dezember. Der Vaterländische
Volkverein hier hält kommenden Montag im Feld-
schloßchen seine Generalversammlung ab; besondere An-
ziehungskraft dürfte der Vortrag des Herrn Schriftstellers
Röhler-Hausen aus Dresden haben, der das Thema „Natio-
nale Aufgaben“ behandelt.

— Eibenstock. Bei der am 1. Dezember 1908 hier
vorgenommenen Viehzählung wurden gezählt:

139 Pferde (1907: 131)
369 Rinder (385)
170 Schweine (151)
57 Schafe (222)
116 Ziegen (116)

Die vorstehend aufgeführten Tiere gehörten 203 Viehbesitzern.
— Dresden, 10. Dezember. Vor Beginn der

heutigen Landtags-Sitzung der 1. Kammer teilte
der Präsident Graf Bismarck von Eckardt mit,
daß vor der öffentlichen Sitzung eine vertrauliche Be-
sprechung der Kammermitglieder stattgefunden habe.
In dieser wurde beschlossen, die die Wahlrechtsre-
form betreffenden Vorlagen nicht in eine allgemeine
Beratung zu nehmen, sondern sie an die erste (Ge-
setzgebungsdeputation) zu überweisen, diese Deputation
aber um 4 Mitglieder zu verstärken. Vorgeschieden
wurden hierfür die Vorsitzenden der unbeteiligten zwei-
ten, dritten und vierten Deputation und ein Mitglied
des Kammerpräsidiums. Das Haus genehmigte diese
Vorschläge und wählte die Vorsitzenden der 2., 3. und
4. Deputation, Oberbürgermeister Beutler-Dresden,
Oberbürgermeister Keil-Zwickau und den Kammerherrn
von Schönberg-Modritz, sowie das Mitglied des Präsi-
diums Grafen zu Lippe-Biesterfeld-Weißensfeld zu au-
ßerordentlichen Mitgliedern der ersten Deputation. Die-
se tritt nach Schluß der Plenarsitzung zu ihrer Kon-
stituierung zusammen.

— Dresden. Prinz Ernst Heinrich, der am
Mittwoch sein 12. Lebensjahr vollendete, erhielt d. Haus-
orden der Rautenkron. Früh brachte dem Prinzen
Ernst Heinrich im Stallhofe die Kapelle des 48. Ar-
tillerie-Regiments eine Morgenmüß. Mittags 12 Uhr
erfolgte im Kasernenhofe des Leibgrenadier-Regiments
Nr. 100 seine Einstellung als Leutnant. Der
Freier wohnten der König, Prinz Johann Georg, der
Kronprinz, Prinz Friedrich Christian, der komman-
dierende General, der Kriegsminister, die Kommandeure
der hiesigen Regimenter und die früheren Kommandeure
des Leibgrenadier-Regiments bei.

— Dresden, 10. Dezember. Maximilian Gar-
den hielt gestern abend im Vereinshaufe einen Vortrag
über die politische Lage. Im Verlaufe seiner Ausführungen
wurde er von einem Ohnmachtsanfall betroffen und
stürzte auf das Podium nieder. Nachdem das Unwohlsein
sich gehoben hatte, setzte Garden seinen Vortrag nach einer
viertelstündigen Unterredung fort.

— Dresden. Am 7. dieses Monats und folgende
Tage hat eine abermalige Auslosung Königlich Säch-
sischer Staatspapiere stattgefunden, von welcher die auf
3 1/2 % herabgesetzten, vormals 4 % Staatsschulden-Kaf-
senschaftscheine von den Jahren 1852/55/58/59/62/66
/68 betroffen worden sind. Die Inhaber der genannten
Staatspapiere werden hierauf noch besonders mit dem
Hinzufügen aufmerksam gemacht, daß die Listen der
gezogenen Nummern in der „Leipziger Zeitung“, dem
„Dresdner Journal“ und dem „Dresdner Anzeiger“
veröffentlicht, auch bei sämtlichen Bezirkssteuereinnah-
men, sowie bei allen Stadträten, Bürgermeistern und
Gemeindevorständen des Landes zu jedermanns Einsicht
ausgelegt werden. Mit diesen Listen werden zugleich die
in früheren Terminen ausgelosten bez. gekündigten,
aber noch nicht abgehobenen Nummern wieder aufge-
rufen, deren große Zahl leider beweist, wie viele Inter-
essenten zu ihrem Schaden die Auslosungen übersehen.
Es können dieselben nicht genug davor gewarnt werden,
sich dem Irrtum hinzugeben, daß, so lange sie Zins-
scheine haben und diese unbeanstandet eingelöst werden,
ihre Kapital ungekündigt sei. Die Einlösungstellen kön-
nen eine Prüfung der ihnen zur Zahlung präsentierten
Zinscheine nicht vornehmen und lösen jeden echten
Zinschein ein. Da nun aber eine Verzinsung ausge-
loster oder gekündigter Kapitale über deren Fälligkeitster-
min hinaus in keinem Falle stattfindet, so
werden die von den Beteiligten infolge Unkenntnis der
Auslosung zu viel erhobenen Zinsen seinerzeit am
Kapitale gekürzt, vor welchem oft empfindlichen